



## **Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes**

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen  
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt  
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß  
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

**Grosez, Jean Etienne**

**Dillingen, 1686**

Der ander Sonntag nach Pfingsten.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

## Der ander Sonntag nach Pfingsten.

Ein Mensch hat ein grosses Abendmahl gemacht  
und vil zu demselbigen eingeladen. Luc. 14.

## Innhalt des 3. Evangelij.

**C**HRISTUS gabe seinen Jüngeren auff ein  
dise Gleichnuß. Ein Mensch ware / welcher  
ein grosses Abendmahl zubereitet / und  
die Eingeladene zu der Mahlzeit beruffen ließe.  
ben sich alle entschuldiget. Der eine sagte: ich  
ein Landgut eingethan / bin derohalben benoch  
solches zu sehen: der andere wendete ein / er  
fünff Joch Ochsen gekauffet / dise müsse er zur  
anspannen. Der dritte wendete zur Entschuldigung  
vor / er habe ein Weib genommen / darumb  
ihme nicht möglich zu kommen. Aber welches  
der Hausvatter / Zorn voll / Befehl erteilet /  
solle alle Arme / und Schwache auff den Straß  
auffsuchen / welche er dann auch herlich beru  
det / doch zugleich auch den Anwesenden ge  
sahrer keiner werde seines Nachtmahls genieße

## Betrachtung

Von der geistlichen Mahlzeit des 3. Sacraments  
ments des Altars.

S. I. CHRISTUS hat ein Mahlzeit angeordnet  
welchem Er alle Menschen beruffet. In diesem  
Er seinen selbst aigen Leib zur Speiß / und  
kostbares Blut zum Trancck auff / von diser Speiß  
und Trancck sollen wir ein übernatürlich / und göt

etliches Leben empfangen. O wie Kunstreich ist/  
 Gott / dein Lieb! wer hätte auch nur gedenccken  
 können / daß es möglich wäre / daß du uns zu einer  
 Speiß würdest? wer hätte es hoffen? wer von dir  
 gehren dárffen? dessen unangesehen / hast du es  
 dennoch in dem Berck also gethan. Allen Mens-  
 chen / welche nur immer wóllen / hast du dich zu ei-  
 ner Speiß auffgesetzt / so offt sie nur wóllen; und  
 dir Elende dancken dir umb dise Gnad so wenig;  
 wir verschieben noch uns dir ganz zu schencken / der  
 du dich uns täglich ganz ergeben hast!

§. 2. Obwohlen zwar alle Menschen zu disem  
 Gastmahl eingeladen seyn / so findet man doch deren  
 nicht wenig / welche sich zu selbigem zu kommen ent-  
 schuldigen. Der / so dem Wollust ergeben / wendet  
 sich / er habe ein Weib genommen. Ein Ehrgeizig-  
 er laßet sich von hoch auffgeführten Gebäuden ab-  
 halten. Den Gelt-Liebhaber ziehen die Ochsen zu-  
 rück. Niemand ist / welcher nicht ein Aufred ein-  
 führen wisse / daß er solcher Mahlzeit nicht bey-  
 wohnen müsse. Meine Geschäfte / sagen sie / ver-  
 hindern mich / daß ich nicht offt zu Gottes Tisch  
 kommen kan. Aber O unseelige Menschen! was  
 für ein Geschäft ist dann von so wichtiger Beschaf-  
 tenheit / welches nothwendiger seye / als CHRISTUM  
 in euer Herz zu nemmen / auff daß Er euch einmahl  
 mit sich in den Himmel nemme! Ein anderer ver-  
 wehret / er finde sich also zu den Sünden geneigt/  
 daß er sich nicht getraue / offt Gott in sich zunem-  
 men; diser aber redet aberwitzig / dann eben darumb  
 alle er sich offter zu disem heiligisten Behaimnuß  
 ver-

fügen / auff daß er durch selbiges gestärket werden  
 Du möchtest aber sagen / du sehest so großen Gedencken  
 den unwürdig. Wer ist aber / welcher würdig  
 oder auch seyn kan? Demüthige dich / und beuge  
 dich nach Möglichkeit / eben diese Demüthigkeit  
 setzen die wenige Vorbereitung / welche du zu diesem  
 hohen Geheimnuß bestragest.

S. 3. Wann du dich zu diesem hochheiligen  
 haimnuß hinzu verfügest / so gedencke wohl / was  
 thuest. Du gehest hin / einen GOTT in deinem  
 zu empfangen / welcher dich kan selig machen /  
 einen Richter / welcher dich verdammen kan /  
 du ihne unwürdig genießest. Hernach unter  
 dich selbst fleißig / ob nicht etwas in dir seye  
 des CHRISTUM von dir abhalten kunte; reuere  
 dein Herz von dem allen / was ihne in dir miß  
 len kunte. Sollen wir nicht alles Erschaffnes  
 Mühe verachten / da wir noch etwas wenig  
 einem lebhaftem Glauben in uns haben / in  
 daß wir den Schöpffer selbst empfangen? *Et  
 cujus est DEUS, quid amplius querit? si salu  
 DEO, sufficiat tibi DEUS. S. Cyprian.* Was  
 ein Mensch / dessen GOTT eigen ist / mehr  
 suchen? Wann GOTT mit dir vergnügen  
 warumb sollest du dich nicht auch mit  
 vergnügen lassen?

Andacht zu dem H. Sacrament des Altars.  
 Bette für Bekehrung der Käyser.

Gebett.

Ertheile uns / O HERR / zugleich / daß wir den  
 heiligen Namen allezeit fürchten / und lieben /

weil du diejenige niemahlen mit deiner Beschützung  
verlassen hast / welche du in deiner Lieb befestiget hast.  
Durch 2c.

## Der dritte Sonntag nach Pfingsten.

Es wird ein Freud seyn vor den Englen Gottes über  
einen Sünder / der sich bekehret / und Buß thuet.  
Luc. 15.

## Innhalt des 3. Evangelij.

Die Juden murreten wider den Heyland /  
daß Er mit den offnen Sünderen / und  
Publicanen Gemeinschaft hielte ; welches  
murren Er ihnen mit zwey beygebrachten Gleich-  
nissen widerlegte. Wann ein Hirt / spricht Er /  
verliert ein Schaaf hat / und auß solchen eines verliert  
/ lasset Er nicht die neun und neunzig stehen / ge-  
het hin und suchet das verlohrne Hundertste ? und  
wann ein Weib ihren Groschen verlohren / kehret  
sie nicht das ganze Haus auß / und suchet / bis sie  
ihn widerumb findet ? wann aber beyde / so wohl  
der Hirt das Schaaf / als das Weib ihr Gelt wi-  
derumb zu Hand bekommen / tragen sie nicht groß-  
e Freud darüber / laden sie nicht ihre Freund ein /  
mit ihnen wegen des verlohrnen / nun aber  
widerumb gefundnen Guts zu erfreuen. Also / be-  
schließet der Heyland / wird ein Freud vor den Eng-  
len Gottes seyn / über einen Sünder / welcher sich  
bekehret / und Buß thuet.

Anderer Theil.

Zi

Des